

Anzeigebblatt

für die
Erzdiözese Freiburg.

Nr 3

Mittwoch, 11. Februar

1920

(Ord. 5. 2. 1920 Nr 1072.)

Der Preis für das Anzeigebblatt 1919.

Infolge der außerordentlichen Steigerung der Papierpreise und Druckkosten ist der Aufwand für die Herstellung des Anzeigebblattes auf mehr als das Dreifache des früheren Betrages im Jahre 1919 angewachsen. Wir sind deshalb gezwungen, von den Postbestellern eine Nachzahlung von M. 4.— zu erheben, und ersuchen, diesen Betrag an die Erz. Kollektur in Freiburg i. Br., Burgstr. 2 — Postscheckkonto 2379, Amt Karlsruhe — alsbald einzusenden.

Freiburg, 5. Februar 1920.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 28. 1. 1920 Nr 1100.)

Die Abhaltung von Missionen.

Außer dem Erz. Missionsinstitut sind folgende Welt-priester bereit, Missionen abzuhalten:

1. Fridolin Maher, Pfarrer in Norsingen, Franz Joseph Witt, Pfarrer in Horben, und Franz Uttenweiler, Pfarrverweser in Oberrimsingen.
2. Dr. August Dold, Pfarrer in Heßlingen, Otto Rudmann, Pfarrer in Kiegel, und Dr. J. Elble, Pfarrkurat in Baden-West.
3. Mag Kölmel, Pfarrer in Elgersweier, Joseph Fischer, Pfarrer in Lauf, und Rudolf Jäger, Kurat in Barnhalt.
4. Heinrich Weißmann, Pfarrer in Areenheinstetten, Anton Volk, Pfarrkurat in Rohrdorf, und Mathias Bogenbüch, Pfarrer in Beringenstadt.
5. Franz Xaver Schmieder, Pfarrer Arnau, Joseph Heiz, Pfarrer in Eigeltingen, und Gustav Adolf Walz, Pfarrer in Hochemmingen.
6. Heinrich Geiler, Pfarrer in Ruppenheim, Gustav Weber, Pfarrer in Ebersteinburg, und Emil Biellmann, Pfarrer in Huttenheim.
7. Jakob Ebner, Pfarrer in Dietingen (Amt Meß-

kirch), Konrad Kaltenbach, Pfarrer in Hölstein, und Friedrich Höfler, Pfarrer in Eichsel.

Bei kleineren Pfarreien gehen die Missionäre auch zu zwei.

Der Veröffentlichung dieses Verzeichnisses schließen wir das dringende Ersuchen an, jetzt mit allem Eifer die Abhaltung von Missionen in unserer Erzdiözese ins Werk zu setzen. Die Ernte ist reif. In großen Städten anderer deutscher Diözesen waren die Missionen mit großem Erfolg gekrönt. Wir dürfen solche Erfolge mit Gottes Gnade auch in unserer Erzdiözese erwarten.

Je mehr der praktische Materialismus auf der einen Seite gepflegt wird, desto größer zeigt sich bei den andern das Verlangen nach seelischer Auffrischung, nach innerem Frieden, nach dem Troste der Religion in den Wirren des Lebens.

Aber es ist zu fürchten, daß diese guten Strebungen sich wieder verflüchtigen, wenn sie nicht zu rechter Zeit ihr Genügen finden. „Jetzt ist die genehme Zeit, jetzt sind die Tage des Heiles“.

Unser Volk hungert und dürstet nach den ewigen Wahrheiten. Reichen wir ihm das Brot des Lebens und eröffnen wir ihm die Quellen, die hinüberfließen ins ewige Leben, durch die Gnadentage einer hl. Mission.

Die Anmeldung der Missionen wolle künftig an das Erz. Missionsinstitut, Freiburg i. Br., Schloßbergstr. 26 gerichtet werden.

Freiburg, 28. Januar 1920.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 6. 2. 1920 Nr 1451.)

Exerzitien

In Neufacheck werden folgende Exerzitienkurse abgehalten:

Für Akademiker
von Dienstag, 30. März abends bis Charfreitag früh,
3. April.

Für Jungfrauen

von Montag, 22. März abends bis Freitag, 26. März,
 „ Dienstag, 13. April „ „ Samstag, 17. April,
 „ Montag, 19. April „ „ Freitag, 23. April,
 „ Montag, 3. Mai „ „ Freitag, 7. Mai.

Anmeldungen sind an Herrn Superior Fleischmann
 in Neusageck, Post Neusatz, zu richten.

Die Teilnehmer wollen Reichsfleischmarken sowie Brot
 und den Zucker mitbringen.

Freiburg, 6. Februar 1920.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 27. 1. 1920 Nr 22.)

Religionsprüfung in den Volksschulen.

In manchen Schulen konnte auch im verflossenen Jahr,
 namentlich während des Winters, der Unterricht nicht
 ganz ordnungsgemäß erteilt werden, weshalb auch die
 religiöse Unterweisung vielerorts mehr oder weniger Not
 gelitten haben wird. Dem werden die Schulinspektoren
 bei den kommenden Prüfungen Rechnung tragen und die
 erforderliche Nachsicht üben. Bei Bewertung der Lei-
 stungen in den Bescheiden werden sie nicht der Notenskala
 sich bedienen, sondern in geeigneten Urteilsätzen das An-
 erkennenswerte hervorheben und die Besserung des Mangel-
 haften in schonender Weise nahelegen.

In Schulen mit mehreren katholischen Religionslehrern
 möge der Schulinspektor nach Beendigung der Prüfungen
 die Religionslehrer zu einer freien Konferenz einladen,
 in welcher er einen kurzen Ueberblick über den Befund der
 Prüfungen und neue Anregungen in einem entsprechenden
 Vortrag geben wird. Hieran kann sich eine freie Aus-
 sprache über die Fragen der Hebung und Förderung der
 religiösen Unterweisung und Erziehung anschließen. Jeder
 Schulinspektor, aber auch jeder Seelsorgsgeistliche, wird es
 sich angelegen sein lassen, die in der Gegenwart außer-
 ordentlich wichtigen Schulfragen eingehend zu studieren,
 um jederzeit in der Lage zu sein, in Wort und Schrift
 hierin eine führende Rolle zu übernehmen.

Dieses Jahr sollen nur die Schulinspektoren
 prüfen und zwar in der Weise, daß sie gegen Ende des
 Schuljahres die amtlichen Prüfungen in jenen Schulen
 vornehmen, die dieses Jahr an der Reihe sind. Nur über
 diese Schulen ist anher zu berichten. Im Laufe des kommen-
 den Sommers und Herbstes sollen sie dann nach Verein-
 barung mit dem Kreis Schulamt einen Schulbesuch in den
 übrigen Schulen machen, sich über die ordnungsgemäße
 Erteilung des Religionsunterrichtes verlässigen und nach-
 sehen, wie weit der Lehrstoff bis dahin seit Schulbeginn
 durchgenommen wurde, und ob die Religionslehrer mit

Gewissenhaftigkeit und Geschick sich ihren hohen Aufgaben
 gewidmet haben. Nur wenn wesentliche Beanstandungen
 sich ergeben, ist den betreffenden Religionslehrern auf dem
 üblichen Wege schriftlich Bescheid zu geben und uns Bericht
 zu erstatten.

Ueber die Vorlage der Schulakten, deren genaue Ueber-
 prüfung unter Anstreichung dessen, was zu beanstanden ist,
 wir den Schulinspektoren angelegentlich empfehlen, ver-
 weisen wir auf Ord. Erl. vom 1. 2. 1919 Nr. 1400 —
 Anz. Blatt 1919 S. 168 —

Wir bewilligen den Schulinspektoren für jeden Prüfungs-
 tag eine Vergütung von 20 Mk. (für den Halbttag 10 Mk.),
 welche aus den Kirchenfonds zu erheben sind.

Freiburg, 27. Januar 1920.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 28. 1. 1920 Nr 1044.)

Die Beaufsichtigung der religiösen Unterweisung und
Erziehung an den Volksschulen.

Die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts wurde
 übertragen:

1. im Dekanat Breisach:

dem neuernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer
 Witt in Horben an den Volksschulen der Pfarreien Ebnet,
 Hofsggrund, Rappel i. Tal, Kirchzarten, Oberried, St. Märgen
 und Saig;

2. im Stadtdekanat Freiburg:

dem neuernannten Erzb. Schulinspektor Stadt-
 pfarrer Dr. Burger in Freiburg-Herdern an den Volkss-
 schulen der Pfarreien Günterstal, Haslach, Littenweiler
 und Zähringen;

3. im Dekanat Gernsbach:

dem neuernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer
 Kast in Dos an den Volksschulen der Pfarreien Kuppen-
 heim, Michelbach, Muggensturm, Niederbühl, Oberweier,
 Detigheim, Rastatt, Reichental, Rotenfels, Steinmauern
 und Sulzbach;

4. im Dekanat Konstanz:

dem neuernannten Erzb. Schulinspektor Geistl. Rat
 Weiß, Münsterpfarrer in Konstanz, an den Volksschulen
 der Pfarreien Allensbach, Böhlingen, Markelfingen, Radolf-
 zell, Reichenau, Wollmatingen, an der Klosterschule Zoffin-
 gen und der Wessenberg-Anstalt in Konstanz;

5. im Dekanat Neustadt:

dem bisherigen Erzb. Schulinspektor Pfarrer Hilden-
 brand in Saig an der Volksschule der Pfarrei Röttenbach;

6. im Dekanat Billingen:

a) dem neuernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer
 Schrebeck in Hammereisenbach an den Volksschulen der

Pfarreien Hausen b. W., Hondingen, Hüfingen, Neudingen, Pfohren, Niedböhlingen, Schollach, Urach und Böhrenbach;

b) dem Erzb. Schulinspektor Stadtpfarrer Schatz in Hüfingen an der Volksschule der Pfarrei Heidenhofen;]

7. im Dekanat Waldbüch:

a) dem neuernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer Adelman in Holzhausen an den Volksschulen der Pfarreien Bleichheim, Bombach, Denzlingen, Emmendingen, Glottental, Hecklingen, Heimbach, Heutweiler, Hochdorf, Hugstetten, Kenzingen, Lehen, Neuershausen und Reute;

b) dem neuernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer Dr. Lehmann in Neuershausen an den Volksschulen der Pfarreien Bleibach, Buchholz, Elzach, Kollnau, Oberbiederbach, Oberprechtal, Obersimonswald, Obertwinden, Siegelau, Untersimonswald, Waldbüch und Yach;

c) dem Erzb. Schulinspektor Dekan Kopf, Pfarrer in St. Georgen i. Br., an der Volksschule der Pfarrei Holzhausen;

8. im Dekanat Walldürn:

a) dem neuernannten Erzb. Schulinspektor Stadtpfarrer Dorbath in Walldürn an den Volksschulen der Pfarreien Altheim, Brezingen, Erfeld, Gerichtstetten, Glashofen, Hardheim, Höffingen, Pflüfingen, Rippberg, Schweinberg, Waldbstetten, Hainstadt (Def. Buchen), und Klepsau (Def. Krautheim);

b) dem Erzb. Schulinspektor Pfarrer Kirchgäßner in Schlierstadt an den Schulen der Pfarrei Walldürn mit Einfluß des Realgymnasiums.

Freiburg, 28. Januar 1920.

Erzbischöfliches Ordinariat

An die Erzb. Dekanate, Pfarrämter und Pfarrkuratien.

Die Berichte gemäß unserem Runderlaß vom 12. v. Mts. Nr. 443 sind an die Dekanate — nicht unmittelbar an uns — zu erstatten; die Dekanate werden die Zusammenstellung fertigen und uns Vorlage machen.

Freiburg, 6. Februar 1920.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 6. 2. 1920 Nr. 1450).

III. Orden.

Die noch ausstehenden Berichte über den Stand des Dritten Ordens in den Pfarreien mögen bald eingesandt werden, damit sie bei der Aufstellung des Verzeichnisses, das an den Hochw. Herrn P. Provinzial der rhein.-westfälischen Kapuzinerordensprovinz zu schicken ist, berücksichtigt werden können. Anzugeben sind: der Name des

Leiters, die Zahl der Mitglieder und der abgehaltenen Versammlungen.

Freiburg, 6. Februar 1920.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 31. 1. 1920 Nr 460.)

Stipendium Geisl. Rat Kuttruff.

Aus der Stiftung des Geistlichen Rates Kuttruff ist ein Stipendium von M. 200.— für Aspiranten und Kandidaten der Theologie zu vergeben.

Vorzugsberechtigte sind Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, dann solche aus Donaueschingen, Aasen und Unterbaldingen. Gesuche sind zu richten innerhalb sechs Wochen an das Erzb. Ordinariat, Freiburg i. Br.

Freiburg, 31. Januar 1920.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 7. 2. 1920 Nr 1521.)

Einsendung von Messintentionen.

Die Messintentionen, die an die Erzb. Kanzlei eingesandt werden, sind nach bestellten und gestifteten und erstere nach gleichartigen Stipendienbeträgen zu ordnen.]

Freiburg, 7. Februar 1920.

Erzbischöfliches Ordinariat

Prüfungsbesetzung

Die kanonische Institution hat erhalten am:

25. Jan.: Otto Baumann, Pfarrer in Altheim, Def. Walldürn, auf die Pfarrei Oberlauda.

Versehungen

4. Dez.: Heinrich Julius Kiffel, Vikar in Gengenbach als Pfarrverweser nach Balg,
4. „ Johann Baptist Frey, Vikar in Erzingen, i. g. E. nach Gengenbach,
4. „ Hermann Schüller, Vikar in Zell i. W., i. g. E. nach Föhlingen,
4. „ Albert Henny, Hausgeistlicher in Mäggingen, als Vikar nach Zell i. W.
4. „ Christ. Spinner, Vikar in Freiburg, Herz-Jesu-Pfarrei, als Pfarrkurat nach Wallstadt.
4. „ Stefan Hospach, Pfarrverweser in Magesbuch, als Kaplaniebertweser nach Gammertingen.
15. „ Ernst Kaltenbrunn, Vikar in Meersburg, i. g. E. nach Freiburg, Herz-Jesu-Pfarrei.

2. Jan.: Hermann Adolf Steidle, Vikar in St. Trudpert, i. g. C. nach Schwarzach,
 14. „ Josef Hurst, Hausgeistlicher in Hertzen, als Vikar nach Jestetten,
 14. „ Friedrich Horn, Vikar in Mühlhausen bei Wiesloch, i. g. C. nach Mannheim, Hl. Geistpfarrei,
 14. „ Josef Alois Joniz, Vikar in Waldkirch, Def. Waldshut, i. g. C. nach Mühlhausen, Def. Waibstadt,
 14. „ Wilhelm Freischlag, Vikar in Mannheim, Hl. Geistpfarrei, i. g. C. nach St. Trudpert,
 20. „ Karl Bürkle, Vikar in Oberwolfach, i. g. C. nach Sulz,
 22. „ August Bischoff, Vikar in Offenburg, Hl. Kreuzpfarrei, als Pfarrverweser nach Altheim, Def. Buchen,
 22. „ Gustav Banholzer, Direktor des St. Augustinusheims in Bruchsal, als Pfarrverweser nach Neusatz,

22. Jan.: Johann Georg Fahr, Pfarrverweser in Neusatz, als Pfarrkurat nach Hörden,
 22. „ Josef Bernhard Frank, Vikar in Bruchsal, St. Paul, i. g. C. nach Ostersheim,
 22. „ Stefan Blattmann, Vikar in Furtwangen, i. g. C. nach Offenburg, Hl. Kreuzpfarrei.
 22. Jan.: Adolf Döfler, Pfarrkurat in Hörden, als Direktor an das St. Augustinusheim in Bruchsal,
 4. Febr.: Erich Beck, zuletzt beurlaubt, als Vikar nach St. Trudpert.

Sterbfälle

18. Jan.: Nikolaus Stopper, Pfarrer in Gruol.
 5. Febr.: Joseph Brümmer, Pfarrkurat in Keilingen.

R. I. P.

